

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Agnes Bernauer**

**Hebbel, Friedrich**

**Wien, 1855**

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-89960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89960)

sprechen will.) Ich weiß wohl, daß Ihr behauptet, des Morgens immer benebelt aufzustehen und Euch den Verstand erst nach und nach anzutrinken, wie andere Leute den Kausch, aber ich halte Nichts davon und ich muß Euch heute zur Hand haben, wie mein Schwert!

Otto von Bern (ab).

### Fünfte Scene.

Ernst. Eine Bauerhütte! Ich will doch einmal sehen, wie die Leute leben! (Er geht auf die Hütte zu, findet sie aber verschlossen.) Zu! Alles auf'm Felde bei der Arbeit. Wer kocht denn Essen? Oder hab' ich sie schon verjagt? (Er kommt zurück.) Wenn's geglickt ist, muß die Nachricht jeden Augenblick kommen! Dieß ist das erste Mal, daß mir die Zeit lang wird. — Ernst, freyle nicht! Wer weiß, welcher Schatten jetzt schon zwischen Himmel und Erde umher irt!

### Sechste Scene.

Preisung (tritt mit Pappenheim auf). Hier soll er sein!  
Ernst (ihnen entgegen). Ihr, Preisung? Nun?

Preisung. Todt!

Ernst. So sei Gott ihr gnädig! — Pappenheim, Ihr müßt gleich wieder aufsitzen und Euch mit Pienzenau vereinigen, um Haydeck zu stärken. Der hat den ersten Stoß zu erwarten, wenn's was gibt!

Pappenheim (ab).

Ernst. Wie starb sie?

Preisung. Hat sie sich Euch um die elfte Stunde nicht angezeigt?

Ernst. Das versteh' ich nicht!

Preisung. Da war's! Der Henker versagte den Dienst, Herr Emeran mußte einen seiner Hbrigen entlassen, der stürzte sie von der Brücke herab. Erst schien's, als ob sie aus Angst vor der Befleckung durch seine Hände freiwillig hinunter springen wollte, doch dann kam die Furcht des Todes über sie, ihr schwindelte und er mußte sie packen. Das Volk hätte ihn gern gesteinigt und doch wußte Jeder, daß der jämmerliche Mensch es nur für seine Freiheit that. Nicht um die Welt möcht' ich's zum zweiten Mal sehen.

Ernst. Genug, Preisung! Es gibt Dinge, die man wie im Schlaf thun muß. Dieß gehört dazu. Das große Rad ging über sie weg — nun ist sie bei dem, der's dreht. Jetzt handelt sich's denn um ihn!

Preisung. O, er wird's schon wissen! Es war gerade Einer aus Augsburg auf dem Schloß, als Pappenheim einbrang, ein braver Bursch, der sich wacker hielt. Der eilte fort, als sie in den Kerker geführt wurde, und gewiß nach Ingolstadt. Es war ein Bote ihres Vaters!

Ernst. Armer, alter Mann! Nun, ich setze mein eigen Fleisch und Blut eben so gut ein, wie das Deine! Wer weiß, ob unser Loos nicht schon gleich ist!

Preisung. Und dann?

Ernst. Dann werde was will! Ich habe das Meinige gethan und sorge für die Gräber. Aber es kann auch anders kommen. Der Fürst schief nur in ihn, er war nicht todt. Warum hätt' er sonst nicht entsagt? Warum so auf dieß Turnier gedrungen? Vielleicht erwacht er wieder, und dann — Es ist thöricht, mit den gemeinen Leuten von Zauberei zu reden, wo ein Gesicht, das unser Herrgott zwei Mal angestrichen hat, Alles erklärt, aber es ändert sich viel, wenn Himmel und Erde sich erst einmal wieder in solch ein Blendwerk von Mädchen getheilt haben, und nur noch ein Leichnam da liegt, der nicht mehr durch rothe Lippen und frische Wangen an die Eitelkeiten der Welt, nur noch durch gebrochene Augen an die letzten Dinge mahnt!

Preisung. Da brennt's! Oder nicht? Ja! ja! (Man sieht in der Ferne ein Dorf in Flammen stehen.)

Ernst. Das ist Er! So hat die Wuth den Schmerz besiegt! Nun wird Alles gut! (Aufens.) Nur zu, mein Sohn, nur zu! Je ärger, je besser!

Preisung. Aber das wolltet Ihr ja eben verhüten!

Ernst. Ei, jetzt ist's ein Tag! Was in dem zerstört wird, bau' ich schon wieder auf! Und verlaßt Euch darauf, der Kaiser hat seinen Adler schon fliegen lassen, und der wird ihm die Krallen zeigen, eh er's denkt! Und dann — (Er erhebt seinen Herzogsstab.) Preisung, Ihr werdet heut' noch überrascht! (Da Preisung sprechen will.) Kommt, kommt, zu Pferde! (Er ruft.) Otto von Bern! (Ab mit Preisung.)